

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts
In memoriam Emilie Linder (1797-1867)

Deponiert im Kunstmuseum Olten
Kirchgasse 8, 4600 Olten
Stiftungspräsident: Dr. Hanspeter Lanz
Sternenstrasse 21, 8002 Zürich

STIFTUNG FÜR KUNST DES 19. JAHRHUNDERTS

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts Jahresbericht 1993 - Ausblick 1994

Das Jahr 1993 ist weniger durch spektakuläre Ereignisse als durch Konsolidierung des Erreichten und wichtige Schritte für die Zukunft gekennzeichnet. Aussergewöhnlich war allerdings die Spendenfreudigkeit von privater Seite: Wir erhielten insgesamt Fr. 50'000.-, wovon Fr. 40'000.- von der Belpport-Familienstiftung in Zürich. Damit konnten der Restbetrag für die Sekundärbibliothek sowie ein Ankauf von 32 illustrierten Büchern für die Abrundung der Sammlung von Büchern und Mappenwerken des 19. Jahrhunderts bezahlt sowie eine Reserve gebildet werden.

Verschiedene im Berichtsjahr geschenkte Zeichnungen und Graphiken ergänzen die Sammlung. Die Bereiche Dokumentation und Fachbibliothek erhielten ebenfalls Zuwachs, bedingt auch durch zunehmende nationale und internationale Beziehungen.

Die Sekundärbibliothek konnte katalogisiert und als Depositum dem Bestand der Stadtbibliothek eingegliedert werden. Diese Fachbibliothek zur Malerei und Kunst des 19. Jahrhunderts stellt ein wichtiges Arbeitsinstrument dar und schliesst in Olten zugleich eine empfindliche Lücke.

Eigens zum Thema ausgewählte Werke der Stiftung bestückten einen Raum der Sommerausstellung "Bild hinter dem Bild" des Kunstmuseums Olten. Aus diesem Anlass wurden die Freunde der Stiftung zu einer gut besuchten Abendveranstaltung eingeladen, in deren Verlauf die Neuerwerbungen und Geschenke präsentiert und die weitere Entwicklung vorgestellt wurden. Im Berichtsjahr erhielt der mehrere hundert Blätter umfassende Bestand "Schenkung Jakob Christoph Miville" die entsprechenden Schachteln und Passepartouts. Die konservatorisch korrekte Aufbewahrung ist somit gewährleistet.

Die Anschaffung eines Computers ermöglicht einerseits die Inventarisierung des Bestandes nach dem von einem Freund der Stiftung gratis erarbeiteten und Ende 1993 abgeschlossenen Programm, andererseits kann nun mit der Erstellung des Sammlungskatalogs "in memoriam Emilie Linder" begonnen werden. Zu diesem Zweck wurde eine Katalogkommission von Mitgliedern des Stiftungsrates gebildet für die als aussenstehende Beraterin Frau Dr. Yvonne Boerlin-Brodbeck gewonnen werden konnte. Diese Kommission tagte erstmalig im November und legte den Rahmen fest, nach dem nun Frau Cornelia Dietschi als Bearbeiterin vorgehen kann.

Damit ergibt sich der Ausblick auf 1994: Frau Cornelia Dietschi wird zu 50 Stunden monatlich angestellt, wovon 40 auf die Katalogarbeit entfallen. Als zeitliche Perspektive für den Abschluss und die Herausgabe des Kataloges wird, bei aller Vorsicht die einem Zeitrahmen gegenüber zu walten hat, 1997, das Jahr des 200. Geburtstages von Emilie Linder, vorgesehen.

Im Hinblick auf das "Disteli-Jahr 1994" hoffen wir wiederum mit einer kleinen Ausstellung von Werken der Stiftung aufzuwarten.

Mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung und mit Wechselausstellungen soll der aus konservatorischen Gründen und aus Platzgründen nicht dauernd zugängliche Bestand ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen.

